

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

117 (23.5.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 117.

Montag den 23. Mai 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 22. Mai. Der Landesverband bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen mit dem Sitz in Rastatt, dem heute mehr als 400 Korporationen mit über 20 000 Mitgliedern angehören, hat nunmehr endgültig für die Veranstaltung einer Landesausstellung für Gewerbe, Handwerk und Industrie das Jahr 1915 und als Ort Karlsruhe bestimmt. Bis dahin wird der neue Bahnhof fertiggestellt sein. Im gleichen Jahre feiert die Residenz ihr 200jähriges Städtejubiläum.

† Karlsruhe, 22. Mai. Der Stadtrat hat die Bäckerinnung um Mitteilung der Gründe, welche die jetzigen Brotpreise bedingen. Trotz der Aufhebung des Oktrois auf Mehl ist inzwischen eine Preissteigerung eingetreten.

† Baden-Baden, 22. Mai. Nach Blättermeldungen wurde der berühmte Tenorist Caruso zu einem hiesigen Gastspiel während der Rennwoche gewonnen.

† Freiburg, 22. Mai. Eine Dame, die das Grab ihres Sohnes besuchte, wurde auf dem Friedhofe von einem unbekanntem Manne überfallen und so gewürgt, daß sie das Bewußtsein verlor. Dann raubte der Bursche das Portemonnaie mit einem Hundertmarkschein und 1 Mark in Kleingeld. Der Täter konnte in Hugstetten verhaftet werden.

† Donaueschingen, 22. Mai. Graf Zeppelin weilt hier als Gast des Fürsten von Fürstenberg.

† Furtwangen, 22. Mai. Der 34 Jahre alte verheiratete Dachdecker Joh. Braun ist in Ausübung seines Berufes tödlich verunglückt.

† Lörrach, 22. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute nachmittag um 2 Uhr hier ein und wurden

vom Bürgermeister Dr. Gugelmeier und dem Amtsvorstande Belzer empfangen. Die höchsten Herrschaften fuhren alsbald zum Denkmalsplatz, stürmisch begrüßt von der aus dem Wiesentale herbeigeströmten Bevölkerung. Die Enthüllungsfest wurde mit Musik- und Gesangsvorträgen eingeleitet. Bürgermeister Dr. Gugelmeier hielt sodann die Festrede, in der er mit begeisterten Worten den heimischen Dichter Hebel feierte und der besonderen Freude über die Anwesenheit des Großherzogepaares Ausdruck verlieh. Nachdem die Hülle gefallen war, erfolgte eine Huldigung von jungen und alten Marktgräserinnen in der früheren und jetzigen Tracht, die dem geliebten Herrscherpaare große Freude bereitete. Wegen einbrechenden Gewitters mußte man die Feier leider abbrechen. Der Großherzog begab sich zum Bezirksamte, wo die Vorstellung sämtlicher Bürgermeister des Kreises, der staatlichen Beamten, der Geistlichkeit und Vertreter der Industrie stattfand. Die Großherzogin besuchte unterdessen die öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten. U. a. unterhielt sich der Großherzog längere Zeit mit dem Vertreter des Kantons Basel, Regierungsrat Burkhardt. Nach Einnahme des Thees beim Herrn Amtmann fuhren die Herrschaften um halb 7 Uhr nach Schloß Badenweiler zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Das Herrenhaus hat die Wahlrechtsvorlage in zweiter Abstimmung mit 127 gegen 82 Stimmen angenommen.

* Berlin, 22. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands fand unter dem Voritze des Großadmirals v. Köster die 10. ordentliche Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins statt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Rürnberg gewählt.

* Berlin, 23. Mai. Auch gestern wurde der Halley'sche Komet von der Berliner Sternwarte lange beobachtet. Er war be-

deutend heller als am Samstag abend und war bald nach 9 Uhr mit bloßem Auge zu sehen. Er bildete eine rundliche Nebelmasse mit Verdichtungen in der Mitte.

* Berlin, 23. Mai. Im Grunewald ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück. Ein Wagen der allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft rannte mit voller Wucht gegen einen Baum. 2 Damen erlitten schwere Verletzungen, 10 andere kamen mit Quetschungen und Hautschürfungen davon.

* München, 22. Mai. Nachts entstand im städtischen Elektrizitätswerk durch Kurzschluß Feuer, das in kurzer Zeit einen großen Umfang annahm. In Brand gerieten der Dachstuhl des großen Maschinenhauses, die Holzverschalung des Maschinenraumes und die dort untergebrachten Gerätschaften. Die großen Dynamomaschinen und Kabelleitungen wurden stark beschädigt. Gegen morgen trat bei der Straßenbahn eine erhebliche Betriebsstörung ein, die im Laufe des Vormittags soweit behoben wurde, daß der Betrieb der Straßenbahn ohne starke Beeinträchtigung weiter geführt werden konnte.

— In München hat sich ein bulgarischer Student erschossen, weil sein Monatswechsel ausblieb. Wie sich nachher herausstellte, war die Geldsendung von 500 M längst in München eingetroffen, blieb aber, da der Student die Wohnung gewechselt hatte, als unbestellbar auf der Post liegen. Die Presse greift die Postverwaltung heftig an und hält ihr ein ganzes Sündenregister vor.

* Speyer, 22. Mai. Heute vormittag fand die feierliche Einweihung des neuen mit einem Weinmuseum verbundenen historischen Instituts statt. Prinz Rupprecht von Bayern, der gestern abend auf der Rückreise von England hier eingetroffen war, eröffnete heute vormittag das Museum.

Oesterreichische Monarchie.

* Troppau, 22. Mai. Der Brand in Skotschau hat die ganze Nacht fortgedauert,

Jeuilleton.

43)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es dämmerte bereits, als Ursula das Bibliothekzimmer betrat.

„Sie haben einen langen Spaziergang gemacht, liebes Kind,“ bemerkte Frau Asburg, von der Zeitung aufblickend, aus der sie ihrem Mann vorgelesen.

„Und machen gerade ein Gesicht, als ob Sie ein Gespenst gesehen hätten,“ ergänzte der Doktor, seine Brillengläser wischend.

„Lieber wollte ich einer Armees Gespenster begegnen, als sehen, was ich gesehen habe,“ entgegnete Ursula.

„Allmächtiger Himmel! Was haben Sie denn gesehen, Kind? Eine Klapperschlange oder eine Waldeule?“

„Ich habe das alte Heim aufgesucht, Sir, und die Tür aufgebrochen gefunden, den Hof voller Vieh und alles in greulicher Verwüstung. Mir blutet das Herz. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß es so weiter gehen soll. Es muß Abhilfe geschaffen werden.“

„Guter Gott, das ist leichter gesagt, als

getan. Der Ort ist ein wahres Eulennest, das läßt sich nicht leugnen, aber es geht uns nichts an. Wenn Farley das Besitztum zugrunde gehen läßt, ist es sein Schaden.“

„Aber ich möchte es davor bewahren. Wollen Sie es nicht kaufen, Herr Doktor?“

„Ob ich es nicht kaufen will! Kind, welche Idee! Was sollte ich denn damit anfangen? Darin wohnen möchte ich nicht und als Kapitalanlage paßt es mir noch weniger. Und dann all die Unkosten, die Reparaturen und dergleichen. Die Belästigungen durch die Mieter — nein, Kind, eine solche Last will ich in meinen alten Tagen mir nicht mehr aufladen.“

„Dann muß ich es kaufen,“ sagte Ursula resolut. „Was würden die Farleys wohl dafür verlangen, Ihrer Ansicht nach?“

„Darüber habe ich gar keine Ansicht. Aber Kind, Kind, ums Himmelswillen, geben Sie diesen Gedanken auf! Wir wollen einmal mit dem Agenten sprechen, und wer weiß, vielleicht kaufe ich es trotz allem, Ihnen zuliebe. Hartwell kann ja nicht ewig draußen bleiben. Da klingelt es schon wieder! Die Leute müssen wahrhaftig meinen, ich sei aus Draht und Guttapercha konstruiert.“

Er lehnte sich zurück und blickte voller

Unbehagen nach der Tür; doch diesmal wurde er in seiner Ruhe nicht gestört.

Am nächsten Morgen, als die Familie mit Ursula beim Frühstück saß, warf der Doktor plötzlich mit einem Ausruf des Entsetzens die Zeitung auf den Tisch.

„Was ist passiert, Moritz?“ rief seine Frau erschreckt, während Ursula leichenblau nach dem Blatt griff.

„Passiert! Der Sherman hat sich gestern abend eine Kugel durch den Kopf geschossen. Ich hörte schon früher, daß er sich in gewagte Spekulationen eingelassen und nicht nur sein eigenes Vermögen, sondern auch anvertraute Gelder verloren habe. Die Sache wurde entdeckt und das ist nun das traurige Ende. Er läßt seine Familie gänzlich mittellos zurück.“

„Was wird aus Frau Sherman und Claudia werden?“ fragte Ursula bekümmert. „Das weiß ich nicht. Frau Sherman findet vielleicht Zuflucht bei ihrem Bruder. Ich bemitleide die Arme.“

In den nächsten Tagen bildete die „Tra gödie Sherman“ das Tagesgespräch. Es war gut, daß der Unglückliche nicht die heftigen Verwünschungen der enttäuschten Gläubiger hören konnte, und ihre feierlichen Beteuerungen, daß jedes, auch das kleinste Wertstück unter den Hammer kommen müsse. Das elegante

ein ganzes Stadtviertel ist abgebrannt. Das Militär beginnt mit den Aufräumungsarbeiten. Der Schaden beträgt 1/2 Millionen Kronen. Ein Drittel ist durch Versicherung gedeckt. Ein Hilfskomitee hat sich gebildet.

Frankreich.

* Paris, 21. Mai. Schwester Candide, die heute vom Untersuchungsrichter einem langen Verhör unterzogen wurde, gab zu, daß sie Vertrauensbrüche begangen hatte, erklärte aber, daß sie nur im Interesse der von ihr geleiteten Wohltätigkeitsanstalten gehandelt habe. Die der Schwester anvertrauten Kleinodien sind in einer Londoner Pfandleihe verpfändet und die Pfandscheine verkauft worden.

England.

* London, 23. Mai. Der Minister des Innern veröffentlicht folgenden Erlaß des Königs: „An mein Volk! Die Stimme der Zuneigung und liebevollen Ergebenheit, die zum Gedächtnis meines lieben Vaters in allen Teilen des Reiches laut geworden ist, wie auch die öffentlichen Kundgebungen besonders in der Hauptstadt während der beiden Etappen auf dem Wege zur letzten Ruhestätte und die rührende Art, in der die ungeheure Menge liebevoller Untertanen geduldig und ehrfürchtig die Gelegenheit abwarteten, seinem Andenken den letzten Tribut darzubringen, haben mich und meine Familie tief gerührt. Der plötzliche unerwartete Tod, so überwältigend er auch sein mag, hat in mir Gefühle hervorgerufen, die erkennen lassen, daß der schwere Verlust mich und das Volk gemeinsam betroffen hat. In diesem Gedanken habe ich den Mut, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, stark im Glauben an Gott, im Vertrauen zum Volke und in treuer Wahrung der Geseze und Konstitution meines geliebten Landes. gez. König Georg.“

London, 21. Mai. Der König hat einen Erlaß an die Flotte und das Heer gerichtet, in dem er seine Anerkennung für deren Dienste ausdrückt. Ferner spricht der König in einem besonderen Erlaß der Polizei für ihre bewunderungswürdigen Leistungen seine Anerkennung aus; allerdings sei ihre Aufgabe erleichtert worden durch die ausgezeichnete Haltung und den Geist der Ordnung, den die ungeheure, in diesen Tagen in London versammelte Menschenmenge an den Tag gelegt hätte.

* London, 23. Mai. Das gestrige Diner im Buckinghampalaste, dem der König und die Königin anwohnten, hatte den Charakter eines Abschiedsdiners des deutschen Kaisers.

* London, 22. Mai. Der „Observer“ schreibt: Der deutsche Kaiser reist morgen ab, aber seine Anwesenheit in diesen Tagen und seine ritterliche Würde schufen den unver-

haus wurde verkauft mitsamt der luxuriösen Einrichtung. Frau Sherman und Claudia suchten vorläufig in einem Logierhause Unterkunft. Ihre vornehmen Bekannten hatten sich alle von ihnen zurückgezogen, Frau Asburg war die einzige, welche sie in ihrem Unglück besuchte. Sie überbrachte Claudia ein Billet von Ursula, in welchem diese ihre herzlichste Teilnahme ausdrückte und anfragte, ob ihr Besuch Claudia erwünscht wäre.

Auf ihre dringende Bitte suchte sie am Nachmittag die ehemalige Freundin und Pflegeschwester auf. Anfangs zerfloß Claudia in Tränen, dann aber erzählte sie, daß Frau Sherman's Bruder ihre Mutter bei sich aufnehmen, aber von ihrem Mitkommen nichts wissen wolle.

„Und was gedenkst Du nun zu tun?“ fragte Ursula teilnehmend.

„Das weiß Gott allein! Hungers sterben vermute ich.“ Sie sprach mit düsterer Miene.

„Claudy, Du willst Dich doch gewiß nicht aufdrängen, wo man Dich nicht gern sieht?“

„Nicht, wenn ich mir selbst helfen kann.“

„Und Du willst doch auch sicher nicht schuld daran sein, daß Frau Sherman des komfortablen Heims bei ihrem Bruder verlustig geht?“

kennbaren Eindruck, daß die Garantien für den Frieden nicht nur gewahrt, sondern gesteigert sind.

* London, 23. Mai. Anlässlich der Thronbesteigung hat der König den Strafgefangenen je nach der Länge ihrer Strafe 1 Woche bis 3 Monate erlassen.

* Durham, 23. Mai. Bei Sunderland hat ein Schiffsarbeiter seiner Frau, seinen 4 Kindern und sich selbst die Kehle durchgeschnitten. Der Mann soll jahrelang arbeitslos gewesen sein.

Spanien.

Madrid, 21. Mai. Die Königin ist heute früh von einem toten Knaben entbunden worden. Das Befinden der Königin ist durchaus befriedigend.

Rußland.

* Odeffa, 21. Mai. In der Umgegend der Stadt überfielen vier Räuber einen Kassierer und beraubten ihn. Sie wurden von der Feldpolizei verfolgt, die zwei von ihnen erschoss. Die beiden übrigen Räuber flüchteten, wurden aber, als sie auf eine fahrende Lokomotive aufzuspringen versuchten, wobei sie den Zugführer verwundeten, von ihren Verfolgern eingeholt und verhaftet und schwer verwundet.

Amerika.

* New-York, 23. Mai. In Schenectady (Staat New-York) geriet der Barnumsche Zirkus in Brand, als sich 10000 Personen darin befanden. Durch Zerreißen des Zeltes wurden so viele Notausgänge geschaffen, daß der Zirkus geräumt werden konnte, ohne daß Personen erhebliche Verletzungen davontrugen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Mai. Die 1. Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung das Forst- und Domänenbudget. Der Regierung wurde bezüglich ihrer Forstpolitik ein Vertrauensvotum erteilt. In der Debatte sprach sich Ministerialdirektor Göller wiederholt gegen die Schaffung eines Forstreferendums aus. Er betonte weiterhin, daß von einer Vereinigung der Forst- und Domänenverwaltung mit dem Ministerium aus finanziellen und verwaltungstechnischen Gründen keine Rede sein könne.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 23. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 18. Mai:

Nach dem Betriebsbericht des städt. Gaswerks betrug der Gasverbrauch im Monat April d. Js. 69 695 cbm (davon nach Aue abgegeben 3098 cbm) gegen 60 858 cbm im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zunahme ist auf Mehrabgabe von Leucht-, Koch- und Heizgas zurückzuführen. Für gewerbliche

Claudia brach von neuem in Tränen aus. Sie liebte ihre Adoptivmutter nicht, ja sie respektierte sie nicht einmal, aber sie fühlte sich so verlassen, so ratlos, was sie beginnen sollte. Ursula erfaßte ihre Hand und sagte freundlich:

„Wenn Du den festen Willen hast, Dir selbst zu helfen, liebe Claudy, so will ich Dir nach Kräften beistehen. Ich denke, ich kann Dir eine Stelle als Zeichenlehrerin verschaffen; bis dieselbe etwas einträgt, würde ich Deine Pensionskosten übernehmen. Ueberlege Dir meinen Vorschlag und laß mich so rasch als möglich Deine Entscheidung wissen.“

Claudia versprach es und Ursula kehrte nach Hause zurück, um den Freunden das Resultat ihrer Unterredung zu erzählen. Sie glaubten nicht, daß der Plan gelingen werde, daß die verwöhnte und verzärtelte junge Dame sich an eine regelmäßige Arbeit gewöhnen könne. Eine Zeitlang saß Ursula in Gedanken versunken, dann wandte sie sich plötzlich zu dem Doktor mit den Worten: „Da ist jenes Legat, Sir, von dem niemand Nutzen hat.“

„Genau, was ich Ihnen seit sechs Jahren vorstellte, Kind. Es hat sich während dieser Zeit beinahe verdoppelt.“

Zwecke (Motorengas) war der Verbrauch 1000 cbm geringer als im April v. Js.

Nachdem das Gr. Ministerium des Innern sich bereit erklärt hat, daß für den Gasmesser- schacht an der Gemarkungsgrenze Durlach-Grödingen erforderliche Gelände der Stadt pachtweise abzutreten, soll ein Pachtverhältnis eingegangen und von Ankauf des Geländes abgesehen werden.

Dem naturwissenschaftlichen Verein wird für den Betrieb der Erdbebenstation hier bis auf weiteres ein Beitrag von jährlich 80 M. gewährt.

Das Gesuch des Buchbindermeisters Duttenhofer auf Benützung des Gebäudes Schillerstraße Nr. 4 a wird Gr. Bezirksamt mit dem Antrag auf Abweisung vorgelegt.

Dem Frauenverein wird der Rathausaal zur Abhaltung einer Mitgliederversammlung unentgeltlich überlassen.

Der Antrag des Philipp Dill und Karl Zoller auf ordnungsgemäße Herstellung des von der Bahnverwaltung neu angelegten Feldweges, Gewann „obere Hub“, wird Gr. Bahnbauinspektion mit dem Ersuchen abgegeben, für Abstellung der in dem Gesuch gerügten Mißstände Sorge tragen zu wollen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbands hat an den Gemeinderat den Antrag auf Errichtung eines Kaufmannsgerichts eingereicht. Der Gemeinderat ist mit den hierwegen gehörten hiesigen Firmen und Inhabern von Kaufmannsgeschäften, sowie dem Kaufm. Verein hier der Ansicht, daß ein Bedürfnis hierfür nicht besteht und hat deshalb den Antrag abgelehnt.

Die Lieferung der Umhänge für die Schutzmannschaft, eines Mantels, 3 Röden und 5 Hosen für die Feldhüter wird dem Schneidermeister Bacher zum Angebot übertragen.

Bezüglich eines Umlageschuldners, dessen Schuld sich im Wege der Vertreibung unbebringlich erwiesen hat, wird beim Amtsgericht Antrag auf Liegenschaftsvollstreckung gestellt.

Vereins-Nachrichten.

F. Durlach, 22. Mai. Von herrlichem Wetter begünstigt unternahm der Männergesangverein Durlach über Pfingsten seinen Vereinsausflug nach Konstanz und Umgebung, und es darf gleich im voraus gesagt werden, dieser Ausflug darf als schönster bezeichnet werden, der je im Männergesangverein gemacht wurde. Am Pfingstsonntag früh 2 Uhr erfolgte die Abfahrt der Ausflugsteilnehmer, 42 an der Zahl, welche schon auf der Eisenbahnfahrt sich in der humorvollsten Stimmung befanden. Nach etwa 2stündiger Fahrt brachte das Dampfboot die Teilnehmer in den herrlichen Schwarzwald, welcher mit seinen Naturschönheiten beim Sonnenaufgang ein geradezu bezauberndes Bild bot; es würde zu weit führen, wollte man das Gesehene alles schildern, „hier blüht ein Städtlein und dort ein Geißle, dort eines Stromes sich schlängelnder Lauf“, diese Worte fanden hier den schönsten Anklang; nur zu schnell war man dem

„Das Geld würde Frau Sherman und Claudia ein behagliches Leben sichern,“ fuhr sie nachdenklich fort.

„Ein behagliches Leben sichern! Postausend noch einmal!“ rief der Doktor, seine Cigarre in das Feuer schleudernd. „Ursula Benton, sind Sie von Sinnen? Tag für Tag mühen Sie sich ab und nun meinen Sie, ich würde zugeben, daß Sie jenes Legat verwenden, um zwei verwöhnte Damen in ihrem Müßiggang zu bestärken? Wer hat je von einer solchen Geschäftspraxis gehört, seitdem die Welt besteht? Nein, Kind, zu einem solchen Zwecke werde ich das Geld niemals aus der Hand geben!“

„Ich habe an Frau Sherman etwas gut zu machen, Sir,“ entgegnete Ursula mit umwölter Stirn. „Als ich Lilly verlor, habe ich die Frau in meiner Erregung erwünscht.“

Der Doktor meinte, diese Verwendung des Geldes sei nicht in Martin's Sinn gehandelt. Doch Ursula ersuchte ihn um 5000 Dollars bis morgen. Der alte Herr sagte zu. „Es sei, Kind, wenn Sie es so wollen!“

(Fortsetzung folgt.)

herlichen Schwarzwalde entronnen, aber immer noch schöne Landschaften, Schlösser und Burgen, welche alte Erinnerungen wachriefen, zogen an dem Beschauer vorüber. Gegen 10 Uhr traf man in Singen ein, wo die Burg Hohentwiel als altes Wahrzeichen in das Tal hinabschaut. Von Singen aus gelangte man mit dem Eilzug in einer halben Stunde in die schöne Bodensee-Stadt Konstanz, von wo aus gleich ein Dampfer bestiegen wurde, welcher die Teilnehmer nach etwa 3ständiger prächtiger Schifffahrt nach Bregenz brachte. Auf der Fahrt war man ganz erstaunt über die schöne Aussicht und manch frohes Lied erschallte in den See hinaus. Nach Ankunft in Bregenz wurde gleich das Mittagessen im Hotel Krone eingenommen, welches vorzüglich mundete. Nur zu schnell war die Zeit da, wo man sich wieder von der schönen Stadt Bregenz trennen mußte, und nach 3ständiger Dampferfahrt gelangte man wieder wohlbehalten in Konstanz an, wo unter Führung von Herrn Postsekretär Stroch die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt wurden. Das Nachtessen und Quartier wurden im Hotel „Hohes Haus“ eingenommen, beides befriedigte die Teilnehmer aufs beste, und kann dieser Gasthof jedem Verein, welcher nach Konstanz kommt, nur bestens empfohlen

werden. Am 2. Tag erfolgte um 6 Uhr 25 Min. die Abfahrt mit dem Schiff nach Mannenbach (Schweiz) und Insel Reichenau. Von Mannenbach aus wurde eine kleine Gebirgstour unternommen, welche so schön war, daß sie als Glanzpunkt des Ausflugs bezeichnet werden darf, und ehe man sich's verfuhr, war die Zeit da, um wieder das Schiff zu besteigen, welches die Teilnehmer auf die Insel Reichenau brachte, wo im Hotel Reichenau das Mittagessen auf einer schönen Terrasse direkt am Rhein eingenommen wurde, welches in jeder Beziehung einfach vorzüglich war, und der Besitzerin Frau Marignoni alle Ehre macht; es kann deshalb auch dieses Hotel jedem, der nach Reichenau kommt, aufs allerbeste empfohlen werden. Der erste Vorstand Herr L. Schindel konnte nicht umhin, beim Abschied der Wirtin den besten Dank auszusprechen. Von allen Seiten wurde der Wunsch laut, man möchte sich hier photographieren lassen, und nach 20 Minuten war ein Photograph am Platze, welcher die lustigen Ausflügler auf einer Platte vereinigete, sodaß jeder Teilnehmer eine bleibende Erinnerung an die schöne Sängerfahrt haben wird. Nach einer herzlichen Verabschiedung von der freundlichen Wirtin wurde die Weiterfahrt mit dem Schiff nach Schaffhausen an-

getreten, und bei dieser schönen Fahrt war es kein Wunder, daß bei den Teilnehmern die animierteste Stimmung herrschte, nachdem das bis jetzt Gesehene und Erlebte jedes einzelne aufs beste befriedigte. In Schaffhausen angekommen, wurde sofort die elektrische Bahn bestiegen, mit welcher man bald in Neuhäusen eintraf, um daselbst den Rheinfall zu besichtigen. Von hier aus wurde dann die Heimfahrt über Singen angetreten, und gelangte man gegen 2 Uhr früh wohlbehalten wieder in Durlach an. Nun darf aber auch nicht versäumt werden, denjenigen den Dank auszusprechen, welche keine Mühe und Arbeit scheuten, den Ausflug zu einem schönen und würdigen zu gestalten, und es ist dies in erster Linie der 1. Vorstand Herr Schindel, welcher alle Vorbereitungen getroffen hat, daß alles glatt von statten ging. Ebenso sei dem Herrn Postsekretär Stroch in Konstanz (einem früheren Durlacher) für die Besorgung der guten Quartiere der beste Dank ausgesprochen. Aber denjenigen, welche den Ausflug nicht mitmachten, sollten diese Zeilen ein Ansporn sein, damit sie sich beim nächsten Ausfluge ebenfalls beteiligen. Der Verein kann mit Stolz auf diese Sängerfahrt zurückblicken. Möge er auch in Zukunft wachsen und gedeihen.

Heugras-Versteigerung.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung läßt am 27. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, das Heugrasertragnis von ca. 7 Hektar Wiesen auf ihren Grundstücken Gematung Durlach im Gewann Blotterblatt, Kaiser-Platz Wiesen, bei der untern Mühle, im Lenzenhub und auf der obern Hub, in 28 Lose eingeteilt, öffentlich versteigern.

Die einzelnen Lose sind näher bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Zusammenkunft nächst der Rillfelderstraße westlich der Wirtschaft zur Linde.

Durlach, 20. Mai 1910.

Gr. Bahnbauinspektion.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.35, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Heu M. 4.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Eichenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 21. Mai 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 25. d. Mo., vormittags 11 Uhr, werde ich in Durlach, Pfingstraße 10, aus der Konkursmasse der Firma Baum u. Schäfer zu Mannheim im Auftrag des Konkursverwalters gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Pferd nebst Geschirr u. Decken, 2 Kastenwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Schubkarren und 1 Haserkasten.

Durlach, 22. Mai 1910.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

4-Zimmerwohnung im 1. Stod oder 5-Zimmerwohnung im 2. St. auf 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 88.

Ein noch neuer zweiflügeliger Sportwagen ist zu verkaufen

Kronenstraße 12, 3. St.

Klee in der Laich, ist zu verkaufen Pfingstraße 65.

Wen's Jucki

Wenn das Hautjucken zur Veranlassung bringt, der gebrauchte Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ärztlich empfohlen und 1000fach bewährt, auch bei Flechten (der ghnenden) Furunkeln, Wunden, Mitlehern, Widen, sowie allen sonstigen Hauterkrankungen und Hautunreinheiten, à Stück 20 Pf. (15 Pf. 1/2) und M. 1.50 (35 Pf. 1/2) für 1/2 Kilo.

Zuckoob-Crème (nicht fettend), dem edelsten und feinsten aller Hautcrèmes, Preis 75 Pf. u. M. 2.—, überall erhältlich.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

Straßenverre.

Der derzeitige Uebergang über die neue Bahnanlage von der Balbhornstraße ab nach der Untermühle ist für einige Tage für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.

Durlach den 23. Mai 1910.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Von morgen, Dienstag, ab bis auf Weiteres werden die Geschäftsstunden der städtischen Büros — mit Ausnahme der Sparkasse — wie folgt festgesetzt:

Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Durlach den 23. Mai 1910.

Der Gemeinderat.

Klee-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt

Dienstag den 24. Mai, vormittags 8 Uhr,

das Klee-Ertragnis der städtischen Grundstücke, sowie das Heu- und Dehmdgras Ertragnis des ehemal. Traurweinschen Anwesens bei der Obermühle, der ehemal. Dampfziegelei und des alten Friedhofs öffentlich versteigern.

Zusammenkunft an der Rittnerstraße bei der Wirtschaft zur guten Quelle.

Durlach den 21. Mai 1910.

Der Gemeinderat.

1. Große Überlinger Geld-Lotterie Münster-Bad

Ziehung am 7. u. 8. Juni 1910.

6269 Geldgewinne Mark:

155.000

Hauptgewinne

bar ohne Abzug Mark:

60000

20000

10000

Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu bez. durch die Generalagentur

Eberhard Fötzer, Stuttgart

Kanzleistraße 20

und die Direktion der

Überlinger Münsterbau-Lotterie

in Überlingen am See.

Die Keller Werderstraße Nr. 14 stehen den Schwimm- und Ruderfreunden das ganze Jahr zur Verfügung.

Zu vermieten

2 Manfarden mit Zubehör per sofort oder später

Hauptstraße 43 II.

Daselbst sind zu verkaufen: 1 aufger. Bett, 1 Ovalettisch, 1 kleinerer Kleiderkasten, 1 Nachttisch, 1 Röhrtisch.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher ist sofort oder später zu vermieten

Dammstraße 16.

Sofort gesucht 6-7 Zimmer-Wohnung, möglichst kleine Gartenvilla, mit reichlichen Nebenräumen und Comfort der Neuzeit. Gesl. Offerten mit Preisangabe und Situationsplan an

Rittmeister Goebel,

Spandau b. Berlin, Brüderstr. 41.

2 Waggon

Futterartikel

sind eingetroffen.

Feine Kleie

100 Pfd.-Sack 6 M.

Feines Weizenjuttermehl

150-Pfd.-Sack 12 M.

gem. Hünerjutter

(Legejutter)

100 Pfd.-Sack 9 M.

Brudpreis

100 Pfd.-Sack 11,75 M.

Küchenjutter, Fleisch-

juttermehl etc.

Hühnerhirse

10 Pfd. 1,60 M.

Welschkornschrot

10 Pfd. 1 M.

schwere Gerste

10 Pfd. 1 M.

100 Pfd. 8,50 M.

Soyamehl

3 Mästen von Pferden,

Rindern u. Schweinen

100 Pfd. 9,50 M.

Lugger u. Filialen.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Rötter, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände. à Glas M. 1,50.

Brennessel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser

von L. R. Bernhardt Braun schweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1.— und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichtes u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wuch

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas M. 2.—.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brantweins sehr gestärkt.

Derfelbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebr.-Anweis. gratis. Glas M. 1,50.

Rp. Destillat v. Enzianwurzeln u.-blüten. Echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16. - Telephon 76

Anteil an einer Scheuer

abzutreten. Näheres Kronenstraße 20.

Neu eingeführt! Billige Brotpreise!

Ab Dienstag den 24. Mai
führen wir in unseren Karlsruher, Durlacher und Grötzingen Filialen

BROT

Kleines Schwarzbrot, Gewicht 820 Gr.	25
Großes	38
Kleines Weißbrot	22
Großes	40

Spezialität:
Bauernbrot Saib 38 Pfg.

aus der Bäckerei des Herrn F. Letterer-Durlach

täglich frisch in bester Qualität.

Bitte sowohl Preise wie Gewicht zu beachten!!

Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H.

Filiale Durlach I: Hauptstraße 64 am Rathaus.

II: Ecke der Karlsruher Allee, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.

Grötzingen: Ecke Bismarck- und Hildastraße.

NB Wir garantieren unserer werten Kundschaft, sobald unser Bedarf nach den ersten Tagen festgestellt ist, für prompteste Bedienung in täglich frischer nur tadelloser Ware

Lyra.

Heute Montag abend halb 9 Uhr:

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Pferdezahnmais

nur echt Virginia,
garantiert keimfähig,
nicht zu verwechseln
mit der billigeren
Sorte, per 100 Pfund
M 13.50.

Luger & Filialen.

Das Beste vom Guten

empfiehlt in einer feinen
Allgäuer Molkereibutter
per H 1,35 M

Karl Zoller,

Tel. 182. Mittelstraße 10.

Eine Frau empfiehlt sich im
Nähen und Gliden
Adlerstr. 5, 3. Et. rechts.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Dienstag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet bei

Mitglied Forscher zum "Grünen Hof" (Saal) eine

Wirte-Versammlung

statt, auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Bericht über den Verbandstag.

Verschiedenes.

Da die Tagesordnung eine äußerst wichtige ist, werden die

Kollegen um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Der Schriftführer.

Futterschneidmaschine mit Benzinmotor,

ca. 2 Pferde, Magnet-Zündung, auch für andere Zwecke verwendbar,
zum Preis von M 275.— abzugeben.

G. Heilmann.

Morgen Dienstag frische Leber- u. Griebenwürste

Morgens:

Wollfleisch mit Kraut

empfiehlt
Karl Weiss, Pflug.



Eine gute Milchkuh
mit Kalb ist zu ver-
kaufen bei

Salomon Häfeler,
Berghausen.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Familie sucht per 1. Juni
eine 2-Zimmerwohnung nebst Zu-
behör, am liebsten in der Ettlinger-
straße oder deren Nähe. Offerten
unter Nr. 179 an die Exped. d. Bl.

Mädchen, welches das Kleider-

kann sofort eintreten bei

Frau Böcker, Friedrichstr. 6. part.

Ein Arbeiter kann **Kost** und

Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben
Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter,
Schwiegermutter,
Schwester und Tante

Frau Rosina Fehrenbach Witwe,

geb. Fink,
sprechen wir hiermit unseren
innigsten Dank aus.

Durlach, 23. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Fehrenbach,

Rosa Philipp, geb. Fehrenbach,

Gustav Fehrenbach, Lagerver-

walter.

Dankagung.



Für die herzliche Teil-
nahme, die zahlreichen
Kranzspenden und die
ehrenvolle Leichenbeglei-
tung bei dem Verluste
unseres lieben Vaters,
Vaters, Schwiegervaters
und Großvaters

Johann Mäule

sprechen wir unsern innigsten

Dank aus. Ganz besonderen

Dank der Direktion der Firma

Said u. Neu, seinen Meistern

und Arbeitskollegen für die

Kranzspenden und dem Herrn

Dekan Meyer für die trost-

reichen Worte am Grabe.

Durlach, 23. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

K. Mäule Wtw, geb. Schaj,

nebst Kindern.

Ihre Haustiere

insbesondere die **Schweine**
gedeihen wesentlich besser und
Sie werden nie Unglück haben,
wenn Sie dem Futter der Tiere
jeweils 1 Löffel voll

Maist-Fresspulver

beigeben von

Qualität A 5 Pfd. M 1.—

" B 5 " " 1.25

Zu haben in allen Verkaufsstellen der Firma **Luger.**



Gasthaus zum Lamm.

Morgen, Dienstag wird

geschlachtet.

Div. Käse

— in ff. Qualität —

ff. Tilsiter

" Edamer

" Münster

" Emmentaler

" Schweizer

" Romatur

p. Saib 65 S

" Stangen

reif, mild gesalzen

p. H 42 S

solange Vorrat bei

Th. Stöhrmann

Tel. 145. Hauptstraße 23.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voraussichtliche Witterung am 24. Mai

vielfach heiter, mäßig warm.

Käse